



Uns geht es gut

nebenfluss hat Folgendes geschrieben: **chaton hat Folgendes geschrieben:** Wut? - Wohl eher Schauern vor dem "ideologischen Tintenfass", in dem die beiden sich am Ende gefallen sehen.

Am Ende (bevor es sozusagen wieder privat wird) sagt der junge Mann Folgendes:

Zitat: Wir lassen uns am Ring unserer Korrektheit in der Nase durch die Arena ziehen. Weißt du, manchmal macht es keinen Spaß mehr. Ein Gefühl der Resignation, ja des Ekels. Man arbeitet, schuftet, versucht, Positives in die Welt zu setzen, und schon wird alles, was man tut, pervertiert und vor irgendwelche üblen Karren gespannt. Manchmal fühlt man sich schon vergewaltigt. Man muss wirklich schauen, dass man wieder die Motivation aufbaut, und sich einreden, dass ehrliche Arbeit weiterhin benötigt wird, und sei es nur, um Schlimmes zu verhüten.

Das ist für mich 100% Wutbürger-Sprech. So spricht niemand, der gerade mal zaghaft angefangen hat, die Integrität des ihn umgebenden Systems in Frage zu stellen, sondern jemand, der schon lange frustriert ist, sich gegängelt und ausgenutzt fühlt und bei dem jetzt das "Fass überläuft".

So geht es ihm (in der derzeitigen Form des Textes), dem jungen Mann mit Eigentumswohnung, und das charakterisiert ihn auf eine äußerst unsympathische Weise.

Da würde ich ansetzen, wenn der Leser dem Mann ernsthaft 'zuhören' soll.

chaton hat Folgendes geschrieben: holg hat durchaus Recht. Die Sprachform ist zu "angreifbar", d. h. noch nicht wirklich dem katastrophalen Gegenstand angemessen. Aber ich werde mich bemühen, denn dieser Dialog ist mir lieb und teuer.

Ich wünsche viel Glück. Ich bin gespannt, ob es gelingen kann, den Dialog einerseits als vorsichtiges Heraustasten/vorsichtige Distanzierung dieses Paares zu gestalten und gleichzeitig eine angemessene Sprache für den katastrophalen Gegenstand zu finden.

"Das ist für mich 100% Wutbürger-Sprech." Kann ich definitiv nicht nachvollziehen Wortwahl wegen ideologischer Übergriffigkeit abgelehnt. Diskussion beendet.

Nachsatz: ich bin weder selbst "Wutbürger", noch habe ich die Personen des Dialogs als "Wutbürger" konzipiert.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).